



Frau und Beruf

▷ Finanzen

Svea Kuschel

Die ideale Geldanlage-Strategie

Ein Leitfaden für Frauen



Verlag Dashöfer

Svea Kuschel

Die ideale Geldanlage- Strategie

Ein Leitfaden für Frauen

Alle Rechte, insbesondere Titelrecht, Lizenzrecht und gewerbliche Schutzrechte sind im alleinigen Eigentum der Dashöfer Holding Ltd. Zypern. Alle Rechte sind vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Druck, Fotokopie, elektronische oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden. Die in diesem Werk enthaltenen Informationen wurden nach bestem Wissen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung erarbeitet, erfolgen aber wegen der einheitlichen Ergebnisse in Forschung, Rechtsprechung und Verwaltung ohne Gewähr. Der Verlag haftet insbesondere nicht für den Inhalt der vorgestellten Internet-Seiten. Die Verantwortung für Inhalt und Funktion der Links liegt bei den jeweiligen Betreibern.

Inhaltsverzeichnis

1	EINFÜHRUNG IN DAS STUFENBRUNNEN-SYSTEM.....	1
	SCHALE 1 - TÄGLICH VERFÜGBARES GELD	7
	SCHALE 2 - BEFRISTET VERFÜGBARES GELD.....	10
	SCHALE 3 - NOTFALLS VERFÜGBARES GELD	17
	SCHALE 4 – NICHT VERFÜGBARES GELD	26
2	WIE SIE SELBST MIT DEM STUFENBRUNNEN-SYSTEM ARBEITEN KÖNNEN	40
	ERSTER SCHRITT – DIE BILANZ ALLER VORHANDENEN WERTE	40
	ZWEITER SCHRITT – AUFTEILUNG AUF DIE SCHALEN	40
	<i>SCHALE 1</i>	40
	<i>SCHALE 2</i>	41
	<i>SCHALE 3</i>	42
	<i>SCHALE 4</i>	43

1 Einführung in das Stufenbrunnen-System

Frauen und Finanzen - ist das immer noch ein Thema, dem Frauen lieber aus dem Weg gehen? Sagen wir es einmal so: Die Leidenschaft von Frauen für dieses Thema hält sich nach wie vor in Grenzen. Aber ein Umdenken ist schon zu spüren – ganz besonders, wenn es um selbstständige Frauen geht. Aber auch die Ehe, sozusagen als finanzielle Absicherung, ist eher ein Auslaufmodell, und das mit Recht.

Laut einer Studie des Meinungsforschungsinstituts TNS Infratest vom Sommer 2008 hat die Mehrheit der deutschen Frauen die Notwendigkeit einer privaten Vorsorge erkannt. Dem Thema wird die höchste Priorität eingeräumt. Die Angst vor einem niedrigeren Lebensstandard hat demnach stark zugenommen.

So investieren knapp 30 % aller befragten Frauen (1.000 Frauen im Alter von 18 bis 50 Jahre) 1 - 5 % ihres Einkommens in eine zusätzliche Altersvorsorge. Das ist zu wenig – aber immerhin ein Anfang. Erfreulich ist, dass der Anteil der Frauen, die gar nichts für ihre eigene Absicherung tun, rückläufig ist.

Obwohl den Frauen durchaus bewusst ist, dass sie selbst für ihre Finanzen verantwortlich sind, fällt der erste Schritt häufig schwer. Da spielt es gar keine Rolle, wie viel Geld gespart werden kann. Im Gegenteil, oft sind es die Frauen, die wenig Geld zur Verfügung haben, weil sie

- nur einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen können,
- als alleinerziehende Mutter sehr knapp bei Kasse sind
- oder auch einen typischen Frauenberuf ausüben, der schlecht bezahlt wird,

die eisern so viel wie möglich zur Seite legen.

Und es ist keineswegs so, dass Frauen, die sehr gut verdienen und auch grundsätzlich mehr für ihre Altersvorsorge tun könnten, das auch wirklich umsetzen. Viele wundern sich stattdessen Monat für Monat, wo das ganze Geld wieder geblieben ist und legen nichts zurück.

Natürlich kann nur eine Anlage – egal in welcher Form – getätigt werden, wenn Geld vorhanden ist und dafür das Girokonto nicht regelmäßig überzogen werden muss.

Aber eins gilt immer: „Wenn ich wenig Geld habe, muss ich noch mehr darauf achten, dass es nicht verloren geht.“ Riskante Anlagen sind dann auf jeden Fall tabu.

Auch, wenn es immer wieder infrage gestellt wird, ist es tatsächlich so, dass Frauen eine andere Einstellung zum Thema Geldanlagen haben als Männer. Da müssen weder Statistiken erstellt werden, noch Befragungen erfolgen, um das zu beweisen oder zu dementieren. In einem Vierteljahrhundert habe ich an die 10.000 Frauen beraten und dadurch einen tiefen Einblick erhalten. Ich weiß, was eine Vielzahl der Frauen wünschen. Die Ideallösung wäre ein Produkt, das die drei am häufigsten geäußerten Wünsche erfüllt:

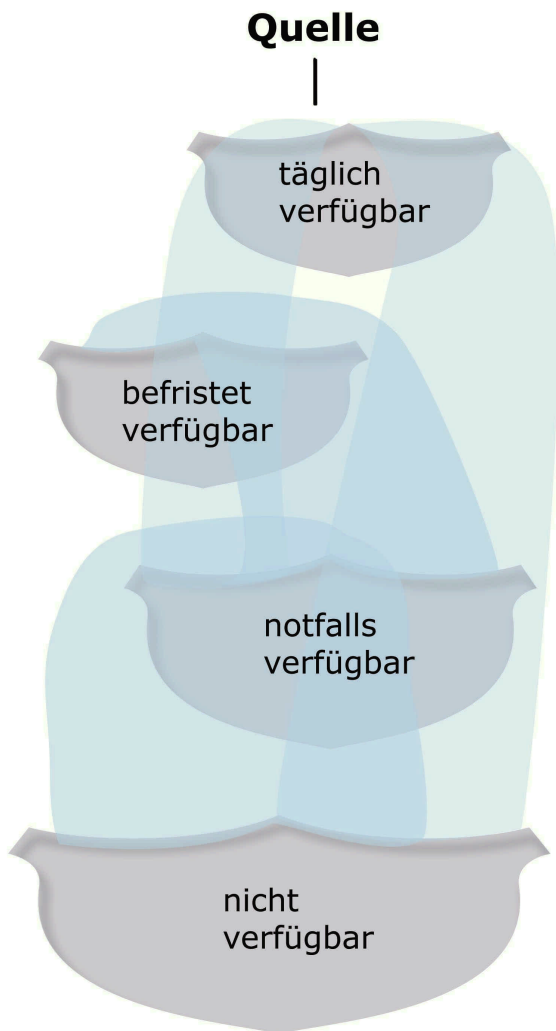
- „Ich möchte mein Geld so anlegen, dass es jederzeit verfügbar ist.“
- „Natürlich schätze ich eine absolute Sicherheit.“
- „Es soll sich natürlich auch vermehren – eine gute Rendite ist für mich wichtig.“

„Nicht machbar!“ – Das ist die Standardantwort, denn die Erfüllung all dieser Wünsche in nur *einem* Produkt ist nicht möglich. Eine gute Rendite, ganz ohne Risiko, das ist nicht zu haben. Die beiden gehören einfach zusammen. Außerdem ist auch Zeit erforderlich, in der sich das Vermögen vermehren kann.

Es gibt aber eine Lösung: Das von mir entwickelte und 20 Jahre lang eingesetzte *Stufenbrunnen-System* macht es möglich, sein Vermögen, *egal wie groß es ist*, so aufzuteilen, dass alle Wünsche erfüllt werden können.

Aber nicht nur das ist der Vorteil des Stufenbrunnen-Systems. Je nach Alter und Lebenssituation kann die Gestaltung ganz individuell vorgenommen und auch wieder verändert werden. Auch bereits vorhandene Anlagen können einbezogen werden.

Bildlich übertragen bedeutet dieses Konzept, dass den Naturgesetzen entsprochen wird. Wenn ein Brunnen mehrere Schalen hat, fließt das Wasser, wenn eine Schale gefüllt ist, in die nächste Schale darunter.



Damit aber überhaupt etwas in Fluss kommt, ist eine *Geldquelle* erforderlich. Diese ist bei den meisten Anlegerinnen das Arbeitseinkommen, das erzielt wird. Natürlich kann es auch um andere Einnahmequellen gehen, etwa Mieteinnahmen oder auch Vermögen aus einer Erbschaft oder aus einem Versorgungsausgleich nach einer Scheidung.

Das *Stufenbrunnen-System* besteht aus vier Schalen:

- **Schale 1 - täglich verfügbares Geld**

Ziel ist es, jederzeit über eine Reserve verfügen zu können. So ist gesichert, dass die als langfristig geplanten Anlagen nicht mit Verlust aufgegeben werden müssen, um kurzfristige finanzielle Engpässe überbrücken zu können.

- **Schale 2 - befristet verfügbares Geld**

Ziel ist es, regelmäßige Auszahlungen in Form von Zinsen oder Ausschüttungen zu erhalten. Es wird eine feste Mindestlaufzeit von vorn herein vereinbart.

- **Schale 3 - notfalls verfügbares Geld**

Ziel ist es, das Geld so anzulegen, dass es gute Gewinne erzielt, die oberhalb des üblichen Bankzinses liegen sollen.

- **Schale 4 - nicht verfügbares Geld**

Ziel ist es, dieses Geld nicht anzugreifen, bevor die Altersgrenze für die lebenslange Rentenzahlung erreicht ist.